

Das sind die Lockerungsmassnahmen des Bundesrates

Ursprünglich hatte der Bundesrat angekündigt, erst am kommenden Mittwoch über weitere Lockerungen der Corona-Massnahmen zu informieren. Nun ging es doch schneller. Schon ab Montag, dem 22. Juni werden die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus weitgehend aufgehoben. Konkret:

Veranstaltungen mit bis zu 1000 Personen sind möglich. Grössere Veranstaltungen sollen ab September durchgeführt werden können, wenn es die Lage erlaubt.

Das Verbot von Demonstrationen wird bereits ab Samstag aufgehoben – allerdings gilt eine Maskenpflicht.

Die Sperrstunde für Restaurationsbetriebe, Discos und Nachtclubs ist aufgehoben. In Restaurants besteht zudem keine Sitzpflicht mehr.

Der **Mindestabstand** zwischen zwei Personen wird angesichts der tiefen Fallzahlen von 2 Metern auf 1,5 Meter reduziert. Wenn die Distanz von 1,5 Metern während mehr als 15 Minuten nicht eingehalten werden kann, besteht ein erhebliches Ansteckungsrisiko. Der Abstand kann weiterhin unterschritten werden, wenn eine Maske getragen wird oder Trennwände vorhanden sind.

Masken: im ÖV immer dabei haben, Pflicht an Demonstrationen

Masken können das Infektionsrisiko stark senken. Im öffentlichen Verkehr wird das Tragen einer Maske dringend empfohlen, wenn der nötige Abstand nicht eingehalten werden kann.

Bewältigung eines Wiederanstiegs

Nach dem heute erfolgten Ausstieg aus der ausserordentlichen Lage hat der Bundesrat über die Bewältigung einer allfälligen zweiten Welle eine Aussprache geführt. Im Gegensatz zur ersten Welle soll die Hauptverantwortung bei einem Wiederanstieg der COVID-19-Fälle bei den Kantonen liegen. Kantone, die eine Zunahme der Fallzahlen feststellen, sollen diese mit geeigneten Massnahmen bewältigen.

Home-Office-Empfehlung wird aufgehoben

Die Entscheidung darüber, ob die Arbeitnehmenden zu Hause oder im Büro arbeiten sollen, ist zukünftig dem Arbeitgeber überlassen. Die Home-Office-Empfehlungen werden aufgehoben, ebenso die Vorgaben zum Schutz der Gruppe besonders gefährdeter Personen.

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-79522.html>

Zürich

Die Stadt Zürich hat die Kosten der Corona-Krise beziffert. Der Betrag dürfte am Ende deutlich grösser sein als die ausgewiesenen 316 Millionen Franken: Steuerausfälle sind darin nicht enthalten.

<https://www.nzz.ch/zuerich/corona-kostet-zuerich-ueber-300-millionen-franken-ld.1561463>

St.Gallen

In den Ostschweizer Kantonen haben sich die Arbeitslosenquoten von April auf Mai nur geringfügig verändert. Grosse Unterschiede gibt es hingegen im Vergleich zum Vorjahr. Weiter angestiegen sind zudem die Gesuche um Kurzarbeit, die bereits im April Rekordhöhe erreicht hatten.

<https://www.fm1today.ch/ostschweiz/stgallen/weiterhin-rekordzahlen-bei-der-kurzarbeit-138122988>

Baselland

Die Zahl der Corona-Neuansteckungen ist in der Region Basel derzeit immer noch sehr tief. Der Basler Kantonsarzt Thomas Steffen ist deshalb zufrieden mit der Entwicklung der Pandemie.

Aktuell beobachtet er jedoch neue Ansteckungsmuster. Wie zu Beginn der Pandemie seien derzeit junge Menschen betroffen.

<https://www.srf.ch/news/regional/basel-baselland/wochengast-im-gespraech-aktuell-stecken-sich-wieder-junge-menschen-an>



Seco erwartet weniger starken Wirtschaftseinbruch

Das Staatssekretariat für Wirtschaft war zunächst pessimistischer bei der Einschätzung zur Wirtschaftslage nach der Corona-Pandemie. Nun hat es eine Prognosen korrigiert.

<https://www.20min.ch/story/minus-6-2-prozent-seco-erwartet-wegen-corona-weniger-starken-wirtschaftseinbruch-541411631366>

Seco: Drei Szenarien für die Schweizer Wirtschaft

Das Wirtschafts-Staatssekretariat schildert die Aussichten des Landes in drei Modellen. Eine Hauptsorge: Kommt es zu «Zweitrundeneffekten»?

<https://www.handelszeitung.ch/konjunktur/seco-drei-szenarien-fur-die-schweizer-wirtschaft>

Berufserfahrung genügt nicht mehr

Der Kampf um Stellen wird härter. Weiterbildung zählt. Denkbar wäre, diese über eine vierte Säule zu finanzieren.

<https://www.srf.ch/news/wirtschaft/arbeitsmarkt-nach-corona-berufserfahrung-genuegt-nicht-mehr>

H&M brechen Umsätze weg

Die schwedischen Modekette Hennes & Mauritz (H&M) hat wegen der Corona-Krise im zweiten Geschäftsquartal deutlich an Umsatz eingebüsst. Die Erlöse sanken zwischen März und Mai im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um die Hälfte.

<https://www.srf.ch/news/schweiz/das-neuste-zur-coronakrise-armee-beendet-corona-assistenzdienst>

7000 Tönnies-Mitarbeiter müssen in Quarantäne

Unter dem Covid-19-Ausbruch in einem Schlachtbetrieb in NRW leidet die gesamte Region. Die Produktion steht still, Schulen und Kitas sind geschlossen. Und rund 7000 Mitarbeiter müssen in Quarantäne.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/covid-19-ausbruch-im-schlachthof-7000-toennies-mitarbeiter-muessen-in-quarantaene-a-ac3e39fa-3531-492b-90cd-a36cfd1b566c>

Australische Regierung beklagt massiven Cyberangriff

Australien ist zahlreichen Attacken auf seine elektronische Infrastruktur ausgesetzt. Der Angriff gehe von einem "staatlichen Akteur" aus, sagte Premier Morrison - nur wenige Länder verfügten über entsprechende Fähigkeiten.

<https://www.spiegel.de/netzwelt/australien-regierung-beklagt-massiven-cyberangriff-a-cd9ff545-48d5-4935-a92b-94bb236b5288>

Was wir nach einem halben Jahr über Corona wissen

Als Ende 2019 ein neuartiges Coronavirus in China ausbrach, dachte niemand, dass es sich nur wenige Wochen später auf der ganzen Welt ausbreiten würde. Inzwischen haben wir eine Menge gelernt.

<https://www.spiegel.de/gesundheit/coronavirus-was-wir-nach-einem-halben-jahr-corona-wissen-a-abc43d4a-e470-45f4-9c67-9f55dc9d9e95>

In Schweden ist der politische Burgfriede zur Corona-Krise vorbei

Auf dem «schwedischen Weg» durch die Corona-Krise ist Sand ins Getriebe gekommen. Die hohe Zahl an Todesfällen und geschlossene Grenzen sogar zu nordischen Nachbarländern irritieren. Entsprechend nimmt die politische Auseinandersetzung Fahrt auf.

<https://www.nzz.ch/international/schweden-sonderweg-bei-corona-stoesst-auf-kritik-id.1560995>

Norwegische Corona-App wegen Datenschutzbedenken vorerst gestoppt

Eine vor Monaten eingeführte Corona-Warn-App liegt in Norwegen aus Datenschutzgründen vorerst auf Eis. Die norwegische Tracing-App «Smittestopp» sollte nach Angaben des nationalen Gesundheitsinstituts (FHI) ab Dienstag keine Daten mehr einsammeln.

<https://www.watson.ch/schweiz/international/561637381-in-den-usa-koennten-striktere-corona-massnahmen-wieder-noetig-sein>

Im Herbst drohen eine Grippe- und eine zweite Corona-Welle. Jetzt will der Bund die Zahl der Grippeimpfungen verdoppeln

Rund ein Viertel der Bevölkerung soll sich gegen die saisonale Grippe impfen lassen. Im Fokus des Bundes stehen die gleichen Risikogruppen wie beim Coronavirus sowie deren Kontaktpersonen. Verhandlungen zur Beschaffung des Impfstoffes laufen.

<https://www.nzz.ch/schweiz/wegen-corona-will-bund-zahl-der-grippeimpfungen-verdoppeln-id.1561997>



Nun befinden wir uns wieder in der besonderen Lage – für das Team Lagebulletin bedeutet das, dass wir uns verabschieden. Unser Ziel war es während der «ausserordentlichen Lage» mit unseren Bulletins etwas Orientierung in der Informationsflut zu schaffen.

Wir sagen tschüss und bleiben Sie gesund!



Sven Berchtold
Junior Consultant

Bettina Zimmermann
CEO

Thomas Hobi
Partner und Mitglied GL